



Veloclub Sonnenberg Stettfurt

Rennvelo-Jubiläumstour des Veloclub Sonnenberg August 2020

Die Mitglieder des Veloclub Sonnenberg schenken sich zum 40 Jahre Jubiläum des Vereins eine 4-tägige Velotour. Diese fand vom 16. bis zum 19. August 2019 statt. Urs entführt uns in den westlichen Teil von der Schweiz – sprich Berner Oberland, Wallis, Genfersee und Fribourger Land. Bereits am Donnerstagabend treffen wir uns in Matzingen, um die Räder und das Gepäck zu verladen. So können wir am Freitagmorgen um ca. 6 Uhr mit leichtem Gepäck den Zug Richtung Bern besteigen. Unsere Fahrer Hansruedi und Markus sind inzwischen mit den Bussen ebenfalls Richtung Westen unterwegs. In Gümlingen erwartete uns im Restaurant Mattenhof zuerst ein schönes Frühstücksbuffet. So konnten wir unsere Kalorienspeicher füllen, bevor wir uns auf die Velos schwangen. Danach ging es in zwei Gruppen Richtung Thunersee. Eigentlich hat alles gut geklappt bis Reto nach ein paar Kilometern seinen Rucksack vermisst hat. Darin verstaut sein Alphorn, was seinen Adrenalinspiegel sehr schnell steigen liess. Markus konnte ihn jedoch beruhigen und holte das gute Stück im Restaurant ab. Bei sonnigem Wetter konnten wir die schöne Aussicht von den Beatushöhlen auf den See und die Berge geniessen. Vor dem Anstieg nach Kandersteg genossen wir noch eine ausgedehnte Mittagspause. Während der Pause musste Fredi schon einige erste Reparaturen durchführen. Zum Glück haben wir den Spezialisten bzw. sein Ersatzmaterial immer dabei. Bei sommerlicher Hitze vergossen wir beim Anstieg einige Schweisstropfen. In Kandersteg wurden dann die Velos wieder verladen und wir nahmen den Zug nach Goppenstein bzw. Hottent. Dort warteten bereits unsere Velos schön aufgereiht. Vor der Abfahrt mit den vielen Spitzkehren konnten wir noch einen Blick auf das Festgelände des Open Air Gampel werfen. Danach ging es bei über 30 Grad Richtung Brig. Leider stürzte Heinz während des Tages und verletzte sich an der Schulter. So war eine Weiterfahrt nicht mehr möglich und er verliess unsere Gruppe am Samstagmorgen.

Blauer Himmel begrüßte uns am Samstag und alle treten motiviert in die Pedalen. Heute sind 1000 Höhenmeter rauf nach Zermatt angesagt. Die Steigung war bis auf die ruppigen Kehren bei Stalden sehr angenehm. In Täsch angekommen stiegen auch unsere beiden Busfahrer auf ihre Bikes. Überraschenderweise hatte es leider auch zwischen Täsch und Zermatt viel Verkehr bzw. Taxis die Touristen rauf und runterfahren. Kurz vor Zermatt erblickten wir endlich das Horu. Es war wirklich sehr schön und toll, als die Gruppe die Fussgängerzone von Zermatt entlang rollte. Bei der Kirche wurden die Räder deponiert und alle formierten sich für das Fotoshooting – natürlich mit Horu. Reto packte sein Alphorn aus und so erklangen bald heimatliche Klänge.

Schnell wurden Handys gezückt und dieser Augenblick festgehalten. Für kurze Zeit waren wir die Attraktion und unsere Trikots sind nun weltweit auf Fotos verewigt. Nach dem Mittagessen konnten wir dann die angenehme Abfahrt geniessen. Im Talboden war die Hitze fast unerträglich und so entschieden wir uns in der Gruppe 1 auf direktem Weg nach Sion zu fahren. Dies erfreute unseren Busfahrer Markus nicht so sehr, da er uns auf der vorgeschriebenen Route suchte. Aber bei einem kühlen Bier im Hotel Castell war dies sehr schnell vergessen. Auch am heutigen Tag musste ein Schuh geflickt werden bzw. ersetzt werden. Beni konnte auf das Ersatzpaar von Jo zurückgreifen.

Auch am Sonntag erstrahlte die Festung Castell in Sion im Sonnenlicht und so waren auch alle motiviert um halb Acht am Frühstücksbuffet. Der berüchtigte Wind im Wallis war uns gut gesinnt und wir waren Dank des Rückenwindes bis zu 40 Stundenkilometern unterwegs. So kamen wir zügig in Aigle an. Hier trennten sich die Routen. Die erste Gruppe nahm den Anstieg auf den Col de Mosses unter die Räder. Die Sonne brannte extrem und die Schattenplätze waren Mangelware. Auch merkten wir, dass es Sonntag war und sehr viel Verkehr hatte. Wir merkten erst oben, dass auf der Passhöhe ein Flohmarkt stattfand. Aber alle schafften den Anstieg von ca. 2 Stunden. Mit Cola und Spagetti füllten wir unsere Batterien wieder. Oben erwartete uns noch ein Kollege von Reto, Michel Savary. Runter gings dann zügig, aber die letzten Kilometer Richtung Bulle waren kräftezehrend, da wir Gegenwind hatten. Die Gruppe 2 fuhr in dieser Zeit dem Genfersee entlang nach Vevey und von dort Richtung Chatel St. Denis. Auch diese Steigung war nicht zu unterschätzen und es hatte sogar Abschnitte von bis zu 16 Prozent. Aufgrund der Hitze und der vielen Höhenmeter waren alle froh, als wir im Hotel Le Gruyerien in Morlon die Zimmer beziehen konnten. Neben dem kühlen Bier genehmigten sich Erich schon eine Meringues mit Vollrahm. Noch während des Apéros zogen die ersten Gewitterwolken auf und entluden sich schon bald. Uns störte dies natürlich nicht und wir genossen ein schönes Nachtessen mit einem abschliessenden «Absacker».

Der Gruyères Zmorge übertraf alle Erwartungen. Es hatte alles, was das Herz beehrte und sogar noch Meringues mit Vollrahm. So wurde fast zu viel gefuttert. Beim Start war es stark bewölkt und so wurden die Regensachen hervorgeholt. Im Gegensatz zur Gruppe 2 fuhren wir noch eine Zusatzschlaufe Richtung Schwarzsee und so konnten wir der Regenzelle ausweichen. Dieses Glück hatte die Gruppe 2 nicht und konnte so ihre Regenkleidung ausgiebig testen. In Büren an der Aare verpflegten wir uns nochmals vor den letzten 20 km. Bei beiden Gruppen war ein Abstecher auf einen Veloweg nicht erfolgreich. Gruppe 2 landete auf einem Kiesweg und die Gruppe 1 musste sich durch tiefe Wasserlachen kämpfen. Aber trotzdem kamen alle gesund in Solothurn an. Nach einem Kleiderwechsel in einer Autowaschanlage verstaute wir unsere Velos wieder in den Bussen. Danach gings mit der SBB wieder Richtung Heimat.

Noch einige Anekdoten:

- Unser Schulfranzösisch genügt nicht mehr allen Erfordernissen
- Einkassieren im Wallis und Freiburgerland – Gesamtrechnung auf den Tisch und dann bitte selber auseinander dividieren und einkassieren
- Zugpferd Savary – Russenleibchen voraus und Veloclub im Windschatten hinterher
- Jaqueline, unsere Jüngste, – vor dem Essen muss noch ein Hugo «reingezogen» werden
- Unsere Leistung während der vier Tage ca. 480 km und 6'500 Höhenmeter Ein herzliches Dankeschön an Urs für die tolle Tour und die perfekte Organisation. Auch unseren beiden Busfahrern Markus und Hansruedi ein grosses Dankeschön für die Unterstützung.

Geschrieben von Beat Christinger, August 2019